

1. vlf-Informationen

- 1.1 vlf-Veranstaltungen
- 1.2 Veranstaltungsrückblick
- 1.3 Große Lehrfahrt
- 1.4 Landesversammlung in Bad Kissingen
- 1.5 SEPA-Lastschriftverfahren
- 1.6 Schuljahrgang 1964/65

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

1.1 vlf-Veranstaltungen

a) Laufstalltag am 7. Januar

Amt und vlf laden wieder zum traditionellen Laufstalltag auf die Petersklause in Großbüchlberg ein. Am Mittwoch den 7. Januar ab 9.00 Uhr wird vormittags zunächst der informelle Teil stattfinden. Nach der Begrüßung und kurzen Einschätzung der Lage der Milchbauern werden die Neuerungen in der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung durch Manfred Zintl vorgestellt. Maschinenring-Consultberaterin Marion Höcht wird dann zum Thema „Arbeitswirtschaft im wachsenden Milchviehbetrieb“ referieren. Das Vormittagsprogramm wird mit „Verbesserung der Haltungsbedingungen in bestehenden Anbinde- und Laufställen für Milchvieh“ abgerundet, dazu informiert Gerhard Unger vom LKV. Am Nachmittag wird dann ein neugebauter Liegeboxenlaufstall mit automatischer Fütterung und automatischem Melken besichtigt. Dabei sind auch Vertreter der beteiligten Firmen vor Ort. Für die Veranstaltung wird eine Gebühr von 5 € eingesammelt.

b) Klosterarbeiten im Januar

Ab Januar wird ein Kurs „Klosterarbeiten“ angeboten, bei dem ein Andachtsbild angefertigt wird. Ein Beispiel ist im vlf-Schaukasten am Amt ausgestellt. Rückfragen und Anmeldung bei Margit Konz, Hechtmühle Tel.-Nr. 09634/520.

c) Pflanzenbautag am 21. Januar

Am Mittwoch, den 21. Januar veranstalten vlf und Amt bereits zum dritten Mal einen Pflanzenbautag im Gasthof Roter Ochse in Falkenberg. Die ca. 3 stündige Veranstaltung beginnt um 9 Uhr 30. Nach einer Einführung, in der Berater Stephan Poersch die Eckpunkte der Reform der Agrarpolitik und des neuen bayerischen KULAP vorstellt, wird im ersten der drei Hauptreferate Franz Unterforsthuber praxisnahe und auf die Region zugeschnittene Möglichkeiten vorstellen, wie durch den Anbau von Zwischenfrüchten die neuen Greening-Auflagen eingehalten werden können. Notwendige produktionstechnische Anpassungen im Getreide- und Rapsanbau vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation werden das Thema von Maximilian Graml vom LKP Oberpfalz sein. Reinhard Ostermeier (Fachzentrum für Pflanzenbau in Bayreuth) wird die Vortragsreihe mit der Vorstellung neuer Pflanzenschutzmittel und geeigneter Strategien für deren Einsatz im Ackerbau abschließen.

d) Ein Tag für mich am 22.01.2015

Beginn um 9:00 Uhr in Masch bei Waldershof, Hs.Nr. 7. Das Motto lautet „Kräuter zur Entspannung“, Referentin ist die Kräuterpädagogin Doris Burger.

Welche Kräuter dienen zur Entspannung, wie kann ich sie einsetzen, ... dazu einige Geschichten und Märchen zu den Kräutern – jedes Kraut hat seine Geschichte! Es werden zudem Badepralinen hergestellt, welche jede mitnehmen darf. Im Anschluss ein Frühstück mit selbstgebackenen Brot von Frau Burger und verschiedenen Aufstrichen, Marmeladen, ... aus eigener Herstellung. Unkostenbeitrag fürs Frühstück 7 €, Infos und Anmeldung bei Renate Preiss, Tel. 09231 7633.

e) Mitgliederversammlung am 29. Januar um 20:00 Uhr

Am Donnerstag, 29. Januar auf der Petersklause in Großbüchlberg treffen wir uns zur Mitgliederversammlung 2015. Wir haben uns diesmal keinen klassischen Fachreferenten eingeladen sondern ein junges vlf-Mitglied, das die „Milchviehhaltung einmal anders“ betrachtet. Anhand von Bildern wird uns Michael Schuller über Milchviehhaltung in Neuseeland informieren, er hat dort ein Auslandspraktikum abgeleistet. Wir freuen uns deshalb besonders über die Teilnahme der jüngeren Generation.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Tätigkeits- und Kassenbericht
- TOP 3: Kassenprüfungsbericht und Entlastung
- TOP 4: Ehrungen langjähriger Mitglieder
- TOP 5: Milchviehhaltung einmal anders – Bilder aus Neuseeland, Michael Schuller im Auslandspraktikum
- TOP 6: Organisationsänderung, e.V.
- TOP 7: Neuaufnahmen
- TOP 8: Wünsche, Anträge, Sonstiges

Alle vlf-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Langjährige vlf-Mitglieder werden an diesem Abend besonders geehrt und noch schriftlich eingeladen, sich bereits um 19.00 Uhr auf der Petersklause zu treffen. Sie können dann Erinnerungen an die Schulzeit austauschen. Nachdem Sie Ihre Jahrgangskollegen kennen, sollten Sie die auch gezielt ansprechen und zur Teilnahme motivieren um eventuell Fahrgemeinschaften zu bilden. Wir werden im Amt unseren Bilderbestand sichten und von 19.00 bis 20.00 Uhr dann auch einige Bilder aus der Schulzeit in Tirschenreuth und Kemnath zeigen.

f) CC-Kontrollen halb so schlimm am 4. Februar

Am Mittwoch, 4. Februar um 20.00 Uhr im Schützenhaus in Pullenreuth bei Neusorg. Jedes Jahr muss ein vorgegebener Anteil der Antragsteller hinsichtlich der Einhaltung der Cross-Compliance Bestimmungen überprüft werden. Gut vorbereitet, kann man dieser Kontrolle recht gelassen entgegensehen. Das Prüfteam des Amtes und das Veterinäramt Tirschenreuth zeigen Ihnen, worauf es ankommt, was geprüft wird und wie Sie als Landwirt souverän und ohne Beanstandungen diesen Termin meistern. Alle interessierten Landwirte sind herzlich eingeladen.

1.2 Veranstaltungsrückblick

a) Erosionsschutz am 13. November

Was kann der Landwirt tun, um Bodenerosion zu verhindern – so lautete das Thema unserer ersten Winterveran-

staltung. Geschäftsführer Wolfgang Wenisch konnte dazu mit Robert Brandhuber von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft einen kompetenten Referenten vorstellen. Der Experte aus München zeigte zunächst Luftbilder von Erosionsereignissen, aus denen deutlich die Entstehung von Abschwemmungen und die Bedeutung der Feldgröße und von Strukturelementen erkennbar war. Vor allem die Landwirte selbst werden durch zunehmende Starkregenereignisse geschädigt, weil durch Erosion gerade die wertvollsten feinen Bodenteile abgeschwemmt werden, was bei den kargen Böden im Landkreis ein besonders starker Verlust ist: deutliche Ertragsminderung über Jahrzehnte hinweg sind die Folgen für den Bewirtschafter der Flächen. Auch das war auf den Luftbildern der Folgejahre dramatisch erkennbar.



Deutlich zeigten die Luftbilder, wie nicht nur die wertvollen Bodenteile den Acker verlassen, sondern auch weitere Flächen schädigen.

Danach ging der Referent auf die Erosionsgefahr speziell im Landkreis Tirschenreuth ein. Da der Mais- und Kartoffelanteil – dies sind die mit am erosionsanfälligsten Feldfrüchte - hier mit 18 % an der Ackerfläche noch relativ gering ist, zählen wir zunächst einmal zu den weniger gefährdeten Gebiete; allerdings zeigte der Referent anhand von Kartenmaterial auch die Problemgebiete aufgrund der Hangneigung auf: diese liegen hauptsächlich im Raum Leonberg, Neualbenreuth und rund um den Steinwald. Hier treten bei Starkregenereignissen wie 2011 und 2013 mit bis über 70 Liter Regen pro Stunde und Quadratmeter Erosionen auf, die kaum völlig zu vermeiden sind.



Aber auch wenn ein 100prozentiges Verhindern von Bodenabschwemmungen nicht möglich sein wird, wurde doch ein ganzes Bündel an Möglichkeiten zur Verringerung des Risikos aufgezeigt. Dies reicht von Verzicht des Anbaus erosionsanfälligen Früchten auf besonders gefährdeten Flächen, über Fruchtwechsel in Hanglagen, Mulchsaatverfahren, Optimierung der Kalkversorgung und Vermeiden von Bodenverdichtungen bis hin zur Saat quer zum Hang, Zwischenfruchtanbau, Förderung der Regenwürmer, ständige Bodenbedeckung und dem Einsatz mo-

derner Bearbeitungs- und Sätechnik. Auch eine weniger feine Bodenbearbeitung kann hilfreich sein und z.B. durch Einsparung eines Arbeitsganges mit der Kreiselegge sogar Kosten senken. Wir müssen uns aus Erosionsschutzgründen ein Stück vom Ziel eines möglichst „sauberen Feldes“ wegbewegen.

Fachberater Johann Schmidkonz stellte dann Erfahrungen mit neuen Anbautechniken vor. Auf dem Betrieb von Johannes Wild wurden verschieden Versuche angelegt. Mulchmaterial aus dem Zwischenfruchtanbau und in ausreichender Menge zeigte sich dabei als besonders praxisgeeignet. Aber auch satellitengestützte Bearbeitungstechniken wurden eingesetzt: dabei wird ein GPS-gesteuerter Arbeitsgang durchgeführt, bei dem nur ein schmaler Streifen des Bodens bearbeitet wird, in einem späteren Arbeitsgang fährt der Schlepper dann mit der Sämaschine zentimetergenau exakt auf diese bearbeiteten Streifen zur Düngung und Saat. Dies hat den Vorteil einer schnelleren Bodenerwärmung und eines Erosionsschutzes auf der Restfläche. In der anschließenden regen Diskussion mit den Praktikern wurde auch auf verschiedene Förderprogramme eingegangen, die der Erosionsverbeugung dienen können. Vlf-Vorsitzender Helmut Grillmeier bedankte sich mit einem Landkreiskorb und einem Bildband mit Luftbildern aus der Oberpfalz.

b) Senioren-Adventsfeier am 4. Dezember

Diese Veranstaltung ist inzwischen zu einer festen Einrichtung in unserem Jahresprogramm geworden und zählt auch zu den am besten besuchten. Etwa 110 langjährige vlf-Mitglieder füllten den vorweihnachtlich geschmückten Saal der Petersklause. Das Frauen-Aktiv-Team unter Leitung von Christa Bayer hat die Organisation und Gestaltung wieder mustergültig übernommen. Die Tische waren festlich geschmückt, für Kaffee und selbstgebackenen Stollen und Kuchen gesorgt und jeder Besucher erhielt einen gebastelten Perlenstern als adventlichen Schmuck; auch die musikalische Umrahmung durch Klaus Putzer, der kurzfristig einspringen musste, sorgte zunächst für adventliche und danach für blendende Stimmung. Engelbert Maier stimmte die Lieder mit an und die über 100 vlf-ler sangen mit beeindruckender Klangfülle mit. Christa Bayer und Josef Daubenmerkel lasen Geschichten von besinnlich bis lustig vor, zum Beispiel über eine weihnachtliche Deckenstreichaktion auf dem Bauernhof.



Engelbert Maier und Geschäftsführer Wolfgang Wenisch bedankten sich für die sehr gelungene Feier bei allen Mitwirkenden und beim Frauen-Aktiv-Team mit einem vlf-Seidentuch für Christa Bayer, Margit Konz, Claudia Müller, Christine Schmidkonz, Erika Stock und Renate Preiss.

d) Tischschmuck und Mitbringe!

Unter Anleitung von Gartenbäuerin Monika Keck trafen sich etwa 20 Frauen um Tischgestecke und kleine Mit-

bringsel zu gestalten. Diese wurden mit wenigen Handgriffen und einfachen Mitteln selbst hergestellt. Dazu wurden ausschließlich Naturmaterialien verwendet. Die Veranstaltung im Feuerwehrhaus Pilgramsreuth fand großen Beifall bei den Frauen und wird sicher weiter angeboten werden.



1.3 Große Lehrfahrt

Sie führt im Jahr 2015 vom 4. bis 8. Mai in das Gebiet „Bodensee“. Die bisherige Planung sieht folgendes vor:

Am ersten Tag auf der Hinfahrt Besichtigung eines Milchviehbetriebes mit 180 Kühen, Biogasanlage und Milchautomat. Besichtigung der Wallfahrtskirche in Steinhausen, einem Meisterwerk des Rokkoko. Hotelbezug für die gesamte Reisedauer in Überlingen. Am zweiten Tag geht es zu den Rheinfällen in Schaffhausen, anschließend zu einem Obstbaubetrieb mit entsprechenden „Veredelungsprodukten“ zum Mittagessen, einem regionaltypischen „Dinnele“. Nachmittag erfolgt dann mit dem Schiff die Fahrt und Führung auf der Insel Mainau und Rückfahrt mit der Fähre nach Meersburg. Der nächste Tag führt nach Österreich und in die Schweiz: im Bregenzer Wald wird ein Betrieb mit Käserei und Herstellung von Kosmetikprodukten aus Molke besichtigt. Nach dem Mittagessen führt die Reise in Richtung St. Gallen, wo eine Schweizer Schokoladenfabrik besucht wird. Die Rückfahrt ins Hotel wird wieder mit der Fähre über den Bodensee angetreten. Der vierte Tag wird unter dem Motto „Insel Reichenau-Gemüse-Fisch“ stehen. Nach der Besichtigung der Gewächshäuser der Reichenau Gemüse eG wird auf einem familiengeführten Fischereibetrieb die Bodensee-Fischküche erprobt. Dann folgt eine Rundfahrt auf der Insel mit Kirchenführung. Der Tag wird mit einer Stadtführung in Konstanz abgerundet, bevor es wieder mit der Fähre zurückgeht. An einem der Abende ist auch noch der Besuch eines Winzers mit gemütlicher Weinprobe vorgesehen. Am fünften Tag wird zunächst Lindau erkundet, danach Tettang, ein altes Hopfenanbauggebiet, besucht. Hier erfolgt eine Brauereiführung in der Hausbrauerei eines landw. Betriebes, im Brauereigasthof wird auch zu Mittag gegessen. Zum Abschluss der Fahrt wird eingekehrt.

Die Fahrt wird je nach Teilnehmerzahl etwa 550 € pro Person im Doppelzimmer kosten. Darin ist aber dann fast alles außer Getränken enthalten: Übernachtungen, Frühstück, Mittags- und Abendessen/ -Imbisse, Führungen und Besichtigungen, Fährüberfahrten und Bootsfahrten, Reiseleitung, Trinkgelder, Reiserücktrittskostenversicherung, Bilderrückblick mit Fotos auf CD u.s.w.

Die Teilnehmerzahl wird auf 44 Personen beschränkt. Weitere Interessenten können Details an der Geschäftsstelle erfahren. Eine Anmeldung sollte zügig möglichst bis zum 15. Januar erfolgen.

1.4 vlf-Landesversammlung in Bad Kissingen

Bei der diesjährigen Landesversammlung hielt Dr. Georg Häusler einen interessanten Vortrag; er ist bei der EU Direktor in der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Die Gemeinsame Agrarpolitik wird sich nach seinem Vortrag immer mehr aus der Marktsteuerung zurückziehen und zur Gesellschaftspolitik werden. Die Gesellschaft fordert mehr Erosions- und Gewässerschutz, Biodiversität und Ähnliches, dies hat letztendlich zum Greening geführt; er sieht hier nochmals eine Chance für das Erreichen dieser gesellschaftlichen Forderungen auf dem Weg der Förderung, bevor ein stärkerer „ordnungspolitischer Eingriff“ erfolgt, damit sind weitere gesetzliche Auflagen und Einschränkungen gemeint. Langfristig betrachtet er es als Tatsache, dass die Nahrungsmittelnachfrage deutlich zunehmen wird, kurzfristig aber auch Rückschläge wie derzeit bei Milch kommen. Zum neuen EU-Agrarkommissar Paul Hogan merkte er an, dass dieser deutlich von „Vereinfachungen“ des Förderungssystems auf der Ebene der Landwirte spricht. Der Wunsch nach Flexibilität und Sonderzugeständnissen an die Landwirtschaft hat zu einer Kompliziertheit des Systems geführt, die kaum mehr durchschaubar ist; er fordert hier, dass der „gordische Knoten“ von immer komplexeren Vorschriften irgendwann durchtrennt werden muss. Landwirte und Landwirtschaftsverwaltung würden dies sicher begrüßen.

1.5 SEPA-Lastschriftverfahren

Mit diesem Schreiben informieren wir Sie über die Umstellung des Lastschriftverfahrens auf das europaweit gültige SEPA-Verfahren (Single Euro Payments Area). Die erteilte Einzugsermächtigung behält weiterhin Ihre Gültigkeit und wird von uns als SEPA Mandat mit Ihrer persönlichen Mandatsreferenz (Ihre persönliche Mandatsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber) weiter geführt. Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Tirschenreuth tritt zukünftig als Teilnehmer des SEPA Lastschriftverfahrens mit der **Gläubiger-ID: DE34 ZZZO 0000 2224 57** auf. Wir sind verpflichtet Ihrer Bank beim Einzug des jährlichen Mitgliedsbeitrages mittels Lastschrift die Gläubiger-ID und die Mandatsreferenz zu übermitteln. Von Ihrer Seite braucht im Rahmen der Umstellung nichts unternommen werden.

1.5 Schuljahrgang 1964/65

Der Jahrgang 1964/65 feiert 2015 sein 50-jähriges Schulabschlussjubiläum. Wer aus diesem Jahrgang Bildmaterial hat, wird gebeten, dies dem Amt kurz zum Einscannen zur Verfügung zu stellen!

Wir bedanken uns für die Unterstützung des vlf im zu Ende gehenden Jahr 2014, wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2015!

Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier
(1. Vorsitzender)

gez. Scherm
(2. Vorsitzender)

gez. Härtl
(3. Vorsitzender)

Wenisch
(Geschäftsführer)

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

- 2.1 Aktuelle Personalnachrichten vom Amt
- 2.2 Greening und Kulap
- 2.3 Sachkundenachweis – Suchen lohnt sich!
- 2.4 Schulmilch
- 2.5 Neues Semester
- 2.6 Förderung Forst
- 2.7 Termine

2.1 Aktuelle Personalnachrichten vom Amt

a) Landwirtschaftsdirektor **Reinhold Kräckl**, stellvertretender Bereichsleiter Landwirtschaft und Abteilungsleiter „Förderung“ ist einem Ruf an das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefolgt. Er wird dort im Referat „Führung, Controlling“ die Funktion als Ansprechpartner für die Ämter von Schwaben und Teilen Mittelfrankens übernehmen. Herr Kräckl war mit einer kurzen Unterbrechung seit 1994 am Tirschenreuther Amt beschäftigt, überwiegend in der Förderungsabteilung, im Unterricht und auch aushilfsweise als Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule Weiden/Almesbach. Wie verlieren mit ihm in Tirschenreuth einen anerkannten Experten in allen Angelegenheiten der Förderung, der Buchführung und in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und hoffen auf eine umgehende Neubesetzung der Stelle. Bis dahin wird ihn in fachlichen Fragen unser Sachgebietsleiter Josef Kunz ersetzen müssen. Reinhold Kräckl wurde im Kreis der Tirschenreuther Arbeitskollegen verabschiedet und erhielt von Personalrat, seiner Abteilung und Behördenleiter zahlreiche Abschiedsgeschenke, die an seine Tirschenreuther Zeit erinnern sollen.



b) Unbesetzte Stellen im Prüfdienst: da die Sachgebietsleitung in der Abteilung L3.P seit geraumer Zeit nicht besetzt werden konnte, mussten amtsintern Aushilfen gefunden werden. Aus der Beratung wurden Manfred Zintl und Johann Schmidkonz teilweise zur Unterstützung des Prüfdienstes umgesetzt. Auch die Förderungsabteilung half mit Josef Kunz aus. Diese Unterstützung durch Herrn Kunz muss nach dem Weggang von Herrn Kräckl nun natürlich beendet werden. Die freie Stelle im Prüfdienst soll nun umgehend besetzt werden. In der Summe ist es jedoch so, dass gerade in den Abteilungen, die am stärksten von der EU-Agrarreform betroffen sind am AELF Tirschenreuth der größte Personalmangel/-wechsel stattfindet. Eine nicht gerade leichte Aufgabe, wenn man sich bewusst macht, welche Herausforderungen durch Kulap und Agrarreform auf die Landwirte und die Verwaltung zukommen.

c) In der Amtsverwaltung beendet Frau **Maria-Luise Richtmann** nach fast 33 Jahren Tätigkeit am AELF ihre berufliche Laufbahn und geht in Rente. Frau Richtmann ist vielen als „eine der Stimmen am Telefon“ bekannt und war eine der erfahrensten Bürokräfte des Amtes. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war neben den Schreib- und Organisationsarbeiten in einer Behörde die Schulverwaltung. Wir wünschen ihr alles Gute im nächsten Lebensabschnitt!

d) Die Aufgabe „Sachkundenachweis im Pflanzenschutz“ musste im zurückliegenden Jahr zunehmend auf Frau **Sandra Ernstberger** und Frau **Angela Rubenbauer** verlagert werden. Da Frau Ernstberger ab Januar in der Verwaltung die Aufgaben von Frau Richtmann mit übernimmt, wird für das erste Halbjahr 2015 mit Frau Elke Stock eine weitere Bürokraft zur Unterstützung beim Sachkundenachweis befristet eingestellt.

e) **Bernhard Bodenschatz** wurde aus der Förderungsabteilung in die Abteilung Prüfdienst des Amtes umgesetzt und hat im vergangenen Jahr überwiegend am Standort Kulmbach gearbeitet. Aufgrund der umfangreichen Aufgaben in der Förderung kommt er nun ab 2015 vorübergehend an den Standort Tirschenreuth in sein früheres Aufgabengebiet zurück.

f) Zum Jahresende verlässt uns Frau **Carina Lober**. Sie hat sich im Bereich Forsten im vergangenen Jahr um die Waldinitiative Ostbayern gekümmert und hier im Bereich des Forstwegebbaus und des Waldumbaus einiges bewegt. Da sie bei uns nur auf einer befristeten Projektstelle angestellt werden konnte und sie jetzt die Gelegenheit hatte, in eine Festanstellung in Wunsiedel zu wechseln, hat sie diese Chance natürlich ergriffen. Auch ihr wünschen wir weiterhin viel Erfolg!

Auf Landwirte und das Amt warten große Herausforderungen: EU-Agrarreform mit Greening, Antragsverfahren für Kulap und Einzelbetriebliche Investitionsförderung werden demnächst eröffnet, die Zahlungsansprüche müssen neu zugeteilt werden, Ökologische Vorrangflächen sind digital zu erfassen. Die dafür erforderlichen Stellen sind in der Landwirtschaftsverwaltung nicht vorhanden. Es wird versucht, diese Defizite so gut als möglich durch Aushilfskräfte auszugleichen. Dies wird aber immer noch nicht reichen, um für eine zügige und fristgerechte Bearbeitung zu sorgen. Damit die Landwirte möglichst auch 2015 die ihnen zustehenden Förderungen bekommen, werden aus anderen Abteilungen Aushilfen abgestellt werden müssen. Das Amt wird sich deshalb auch dort auf absolute Pflicht- und Terminaufgaben beschränken müssen. So manche Beratungsaufgabe oder liebgewordene Serviceleistung wird im kommenden Jahr nicht angeboten werden können. Wir bitten dafür bereits jetzt um Verständnis!

2.2 Greening und Kulap

Neben Anbaudiversifizierung und Grünlanderhalt verlangt „Greening“ das Vorhalten sog. „ökologischer Vorrangflächen“ (ÖVF), die je nach ökologischer Wertigkeit mit verschiedenen Faktoren angerechnet werden. Was bedeutet das für die Tirschenreuther Landwirte?

Zunächst prüft er, ob er z.B. durch Flächenänderung von Greening-Verpflichtung bei ÖVF freigestellt werden könnte: z.B. durch weniger als 15 ha Ackerflächennutzung oder über 75 % Dauergrünland + GL - Nutzungen oder indem er mehr als 75 % der Ackerfläche mit GL-Nutzungen, Stilllegung oder Leguminosen betreibt (aber 30 ha sonstiger AF nicht überschreitet).

Dann zieht der Betriebsleiter alle (ohnehin schon im MFA bestehenden) auf Ackerflächen eingetragenen Landschaftselemente wie Hecken und Feldgehölze ab.

Dann gibt es i.w. vier praxistaugliche Varianten:

1. **Puffer- und Randstreifen** können an Gewässern als Uferbegrünung, am Feld im Randbereich, als Schusschneise oder am Waldrand angelegt werden (Faktor **1,5**).

2. Der Landwirt kann (evtl. weiter entfernte oder ertragschwache) Flächen **stilllegen**, was je nach Erzeugerpreisniveau einen unterschiedlichen Verlust an Deckungsbeitrag auf dieser Fläche zur Folge hat oder sogar gezielt solche Flächen pachten (Faktor **1,0**).

3. **Zwischenfruchtanbau** (oder Grasuntersaat), die bis zum 15.02. des Folgejahres nicht umgebrochen oder gemulcht werden. Es dürfen nur Mischungen mit mind. 2 Komponenten verwendet werden (1 Art max. 60%-Anteil am Saatgut!). z.B. die Mischung von Phacelia + Alexandrienerklee oder Senf + Ölrettich (Faktor **0,3**).

4. Die Alternative **„Eiweißpflanzen als Hauptfrucht“** stellt ebenfalls für eine Reihe von Betrieben eine Möglichkeit dar. Für Milchviehbetriebe käme der Anbau von reinem Rotklee in Frage, der dann im Silo mit Klee gras oder Wiesenaufwuchs verschnitten werden könnte. Für Schweinehalter wäre der Anbau von Erbsen oder Lupinen zu überlegen. Allerdings muss auf die Leguminose eine Winterung/W-Zwischenfrucht folgen (Faktor **0,7**).

Greening-Forderung mit dem **KULAP** kombinieren?

Betrachten wir zunächst die für viele Landwirte wichtigen neuen Fruchtfolge-Programme (B44/45) im KULAP mit 85 bzw. 120 €/ha, die Nachfolger der bisherigen 5-gliedrigen FF(A31). Die Überschneidung des hier geforderten Leguminosenanteils von 10 % (B44: Klee gras; B45: Erbsen, Lupinen u.ä.) mit der Greening-Vorgabe ist bereits durch die Prämienhöhe berücksichtigt, die beiden KULAP-Programme sind demnach, obwohl nicht vollständig deckungsgleich (!), mit allen ÖVF-Varianten kombinierbar.

Auch die neue KULAP-Maßnahme „B34 - Gewässer und Erosionsschutzstreifen“, welche die Einsaat/Beibehaltung eines begrüneten Streifens entlang von Gewässern oder auf hängigen Ackerlagen fördert, ist als ÖVF im Greening anrechenbar. Allerdings wird die KULAP-Prämie in diesem Fall gekürzt.

Wie sieht es mit der alten und neuen KULAP-Maßnahme „Winterbegrünung“ B35/36 aus?

Bei der „normalen“ Winterbegrünung (B35) mit Zwischenfrüchten oder „Untersaaten“ (neu!) können diese zwar als ÖVF angerechnet werden, allerdings fällt für dieses Jahr die KULAP-Prämie von 70 €/ha (40 bei ÖKO-Betrieben) weg. Außerdem gelten für das Greening zusätzliche Anforderungen, die wichtigsten sind das Verbot von mineralischem Stickstoff und die Auflage einer Ansaatmischung. Die (neue) KULAP-Maßnahme „B36 – Winterbegrünung mit Wildsaaten“ kann ebenfalls für Greening angerechnet werden. Hierbei sind spezielle Mischungen zur Wildäsung vorgeschrieben, die KULAP-Prämie von 120 €/ha (90 bei Öko) wird bei Verwendung als ÖVF auf 45 €/ha reduziert.

Die im neuen KULAP erneut angebotene „Mulchsaatprämie“ (B37/38) für Reihenkulturen wie Mais (100 €/ha; 150€/ha bei „Streifensaats“) kann hingegen nicht als ÖVF angerechnet werden. Hier hatten die Praktiker in

Tirschenreuth schon in der Vergangenheit ohnehin zur „Winterbegrünung“ (A32) tendiert.

Für die vielen Blühflächen, die in den letzten beiden Jahren zur Verschönerung und ökologischen Aufwertung der Feldflur angelegt worden sind, gibt es jetzt eine interessante Kombination aus KULAP (B47/B48) und Greeningvorgabe. Wenn der Blühstreifen nicht als ÖVF angerechnet werden muss, werden 600 €/ha KULAP gezahlt. Das gilt sowohl für jährlich wechselnde Flächen auf der Flur (B47, Minimum 0,1 ha) wie auch für blühende Feld- und Waldränder mit 5 Jahren Verpflichtungszeitraum und einmaliger Ansaat (B48, Minimum 0,2 ha je Feldstück). Zum Vergleich: im Durchschnitt der letzten 3 Jahre hat die Braugerste bei 60 dt/ha (was im Falle der Waldränder wohl nicht erreicht wird!) etwa auch 600 €/ha Deckungsbeitrag gebracht. Bei zusätzlicher Anrechnung als ÖVF (Feld- und Waldränder, Pufferstreifen und Brache wären denkbar) wird die KULAP-Prämie allerdings auf 220 €/ha reduziert.

Für alle KULAP-Altverträge gilt, dass der Landwirt z.B. im Falle der Prämienkürzung (wegen evtl. Kombination mit ÖVF) aus den Maßnahmen vorzeitig aussteigen und eine andere neu beantragen kann.

Ab sofort steht im i-Balis \ Betriebsinformation \ Planungshilfe Greening ein Rechenprogramm bereit, mit dem der Antragsteller „seine“ ÖVF und die notwendigen Maßnahmen berechnen kann, um diese Vorgaben zu erfüllen.

2.3 Sachkundenachweis – Suchen lohnt sich!

Viele Landwirte finden die für die Beantragung der neuen „Scheckkarte“ notwendigen Dokumente in ihren Unterlagen nicht (oder nicht auf Anhieb...) und stellen deshalb einen „Suchantrag“ beim Amt. Wir weisen darauf hin, dass der Zeitaufwand der Verwaltungskräfte, die oft lange Suchaktionen nach den Dokumenten absolvieren müssen, künftig in Rechnung gestellt wird.

2.4 Schulmilch

Zum Weltschulmilchtag fand im Oktober bei Familie Fütterer in Sassenhof ein Aktionstag zum Thema Milch statt. Bayerns Schüler sollen sich gesünder ernähren „mehr Milch an Bayerns Schulen und Kindergärten“, mit Milch als Fitnessgetränk. Bereits ein viertel Liter Milch, 30 Gramm Käse und ein Joghurt tragen dazu bei den täglichen Kalziumbedarf von 900 Milligramm zu decken. Vorbereitet und organisiert wurde diese Veranstaltung von Christiana Enslein und Else Köstler vom AELF Tirschenreuth als Ansprechpartnerinnen für Schulmilch bzw. Erlebnisbauernhof.



Zwei vierte Klassen der Grundschule Krummennaab in Begleitung ihrer beiden Lehrkräfte verbrachten einen interessanten Vormittag auf den modernen Milchviehbetrieb mit Melkroboter. An sechs Stationen konnten die Schüler

aktiv ihre Kenntnisse rund um die Milch erweitern und vertiefen. Natürlich durfte eine Brotzeit mit selbsthergestellter Butter nicht fehlen. Hier konnten die Kinder an den vorbereiteten Tischen in der Maschinenhalle neben großen Schleppern sich die Brotzeit schmecken lassen.

Die Besonderheit auf dem Betrieb von Familie Fütterer ist die Milchzapfstelle. Hier kann 24 Stunden Frischmilch gezapft werden, die Jungbäuerin Doris Fütterer erklärte geduldig diese Station. Einige Schüler hatten gleich Gefäße mitgebracht, um Frischmilch mitnehmen zu können.

Ein Quiz über die Stationen rundete den Vormittag ab. Als Dankeschön für die sehr aktive Mitarbeit durften die Schülerinnen und Schüler kleine Geschenke zum Thema Milch mit nach Hause nehmen.

2.5 Neues Semester in der Abteilung Hauswirtschaft

20 Studierende, darunter 11 Bäuerinnen, besuchen das neue Semester der Teilzeitschule und haben sich schon gut eingelebt. Sie haben alle schon einen Berufsabschluss und wollen durch die Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich sicherer und schneller werden. Da viele Mütter schulpflichtiger Kinder dabei sind, gibt es eine starke Vormittagsgruppe, die am Dienstag und Mittwoch vormittags in die Schule geht. Die ersten Noten wurden schon erbracht, Präsentationsübungen und ein fächerübergreifendes Projekt stehen an. Die Stimmung unter den Studierenden ist sehr gut, sie unterstützen sich gegenseitig und arbeiten gut zusammen.

2.6 Förderung Forst - Erst- und Wiederaufforstungen

Gefördert wird die Begründung standortgemäßer, klimatoleranter Baumarten aus Laub- und Nadelhölzern. Neu ist die Berechnung der Förderhöhe nach der gepflanzten Stückzahl. Für nachstehende Fördermaßnahmen gelten zum Beispiel folgende Grundfördersätze (Auszug):

Anmerkung: Ein Mischbestand muss mindestens 50 % Laubholz incl. Tanne enthalten.

Fördermaßnahme	Grundfördersatz
Erstaufforstung	
Pflanzung Laubholz	1,35 €/Stück
Pflanzung Mischbestand	1,25 €/Stück
Wiederaufforstung	
Pflanzung Laubholz	1,10 €/Stück
Pflanzung Mischbestand	0,85 €/Stück

Der Grundfördersatz kann sich noch erhöhen z.B. durch den Klimarisikozuschlag von 20% oder den Kleinstprivatwaldzuschlag von 10% (bei Waldeigentum unter 2,0 ha).

Beispiel 1

Wiederaufforstung eine Schadfläche von 0,5 ha mit 60% Buche, 20% Fichte, 10% Tanne, 10% Lärche (Fichte max. 20% möglich)

1.800 Buchen (6.000/ha)
 330 Fichten (3.300/ha)
 125 Tannen (2.500/ha)
 45 Lärchen (900/ha)
 2.300 Pflanzen

Zuschussberechnung:

Pro Pflanze (Mischbestand)	0,85 €/Stück
+ Zuschlag Klimarisiko (20%)	0,17 €/Stück
+ Zuschlag Kleinstprivatwald (10%)	0,085 €/Stück
+ Zertifiziertes Vermehrungsgut	0,04 €/Stück
Zuschuss je Pflanze: gesamt	1,145 €
2.300 Pflanzen x 1,145 €/Pfl. =	2.633 € (Förderbetrag)

Beispiel 2

Voranbau von 3 Laubholzgruppen (20 m x 25 m) in einem Fichtenaltbestand mit 900 Buchen (6.000/ha)

Zuschussberechnung:

Pro Pflanze (Laubholz)	1,10 €/Stück
+ Zuschlag Klimarisiko (20%)	0,22 €/Stück
+ Zuschlag Kleinstprivatwald (10%)	0,11 €/Stück
+ Zertifiziertes Vermehrungsgut	0,04 €/Stück
Zuschuss je Pflanze: gesamt	1,47 €

900 Pflanzen x 1,47 €/Pfl. = **1.323 € (Förderbetrag)**

Falls Sie Aufforstungen in Ihrem Wald planen, lassen Sie sich unverbindlich von Ihrem Privatwaldförster beraten.

Erstellen Sie gemeinsam einen Arbeits- und Kulturplan und erfragen den möglichen Förderbetrag.

2.7 Termine

a) Kulap – Antragstellung beginnt am 12. Januar

Das AELF Tirschenreuth lädt für Montag, 12. Januar 2015 um 20.00 Uhr auf die Petersklause in Großbüchlberg ein. Hier werden die neuen Agrarumweltmaßnahmen wie Kulturlandschaftsprogramm und Vertragsnaturschutzprogramm vorgestellt. Die Antragstellung wird voraussichtlich bis Ende Februar möglich sein. Die Landwirte wurden in der Regel angeschrieben und persönlich zu einem individuellen Abgabetermin eingeladen. Um die Informationen im Vorfeld der Antragsabgabe zu vertiefen, wird in der Versammlung die Palette der Möglichkeiten vorgestellt.

b) Automatisches Melken – AMS-Einsteiger-Seminar

Automatisches Melken: für Umstellungsinteressierte und Stallneubauer, die im Jahr 2015 Antrag auf Investitionsförderung stellen wollen, bietet das Fachzentrum Rinderhaltung ein AMS-Einsteiger-Seminar an. Hier zeigt Dr. Jan Harms von der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub zunächst den aktuellen Stand der Technik auf und diskutiert dann intensiv die Planungsfragen der Teilnehmer. Ein Praktiker schildert seine Erfahrungen bei der Umstellung und im Betrieb. Der AMS-Berater vom LKV gibt wertvolle Hinweise Freitag, 16.01.2015 von 9:30 bis 16:00 Uhr im Gasthaus Opel in Himmelkron. Anmeldung am AELF Münchberg, Telefon 09251/878-142. Teilnehmergebühr 10 €.

c) Diversifizierung

Lehrfahrt: für Direktvermarkter, Bauernhofgastronomie und Urlaub auf dem Bauernhof ins Salzburger Land
 Termin: 16. bis 18.03.2015

Wild im Trend: Vermarktung von Wildfleisch als exklusives und regionales Produkt
 Termin: 13. und 14.04.2015 in Neumarkt

Qualifizierung: „Einstieg in die Bauernhofgastronomie“
 Am 27. April 2015 findet der Infotag für das nächste „Einstiegsseminar in die Bauernhofgastronomie“ statt.
 Veranstaltungsort: 92348 Berg
 Start der neuen Qualifizierung: 21.09.2015. Die Anmeldung läuft bereits. Die Kosten betragen 350 €.

Anmeldungen jeweils bei Frau Kuhn am AELF Neumarkt (09181/4508-207; irmgard.kuhn@aelf-ne.bayern.de).

d) Erholungstag für die Landwirtschaft

MR, BBV, vlf und andere bieten ihn am 5. Februar als Brunch von 09:00 – 15:30 Uhr auf der Petersklause an.
 Kosten: 14 €
 Anmeldung bis 25. Januar beim BBV oder MR.